

17.2.30.

Herrn Professor Dr. W. Gundel,

Gießen.

Hochverehrter Herr Professor,

Herr Dr. Wrede ist leider Krank und musste mich daher bitten, Ihren Brief und Ihre Fragen zu beantworten.

Ich möchte dies aber nicht tun, ohne Sie vorher um Entschuldigung zu bitten, dass mein erster beantwortender Brief an Sie offenbar Grund zu Anstoss gegeben hat. Es war mir nicht bewusst, dass seine Form geeignet war, den Eindruck barer Unhoeftlichkeit zu erwecken, was ich aufrichtig bedauere. Den Vorwurf der Unkenntnis nicht nur des in Ihrem Brief erwähnten photographischen Apparates und des Aufnahmeverfahrens in schwarz-weiss, sondern auch Ihres Namens und Ihrer Stellung und dem, dieser Unkenntnis mit Hilfe eines Nachschlage-Verzeichnisses nicht abgeholfen zu haben, muss ich freilich auf mir sitzen lassen und kann es nur Ihrer Güte anheimstellen, ihn nicht allzu schwer zu erheben, auch in Anbetracht der Tatsache, dass wir mit Arbeit überlastet sind. Jedenfalls wiederhole ich meine Versicherung, Ihnen auf jede Weise bei der Verwirklichung Ihrer Pläne zur Verfügung zu stehen.

In Beantwortung Ihres Briefes an Herrn Wrede kann ich Ihnen mitteilen, dass Herr Professor Luvaris schon von ihm wegen des Em-

pfehlungsschreibens unterrichtet wurde. Herr Wrede empfiehlt Ihnen dringend, zuerst nach Athen zu kommen, vor allem um die fuer Ihre Zwecke noetige Sprachgewandheit zu bekommen und Sich dem griechischen Leben anzugewoehnen. Dabei koennten Sie gleich die Bekanntschaft des Herrn Professors Luvaris machen, die Ihre Plaene sicherlich wesentlich befoerdert.

Die Freikarte fuer die Museen und Ausgrabungen hoffen wir schon zu Ihrer Ankunft bereit zu haben.

Leider ist im Institut kein Platz mehr frei, da uns nur wenige Zimmer zur Verfuegung stehen, die in erster Linie den Stipendiaten und den Mitarbeitern zur Verfuegung gestellt werden muessen. Doch koennen wir Ihnen ein sauberes und ruhiges Hotel empfehlen. Ihre Ankunft bitte ich, uns telegrafisch vom letzten Hafen aus mitzuteilen, damit wir Sie abholen lassen koennen.

Sie koennen mit einem Schnellschiff des Lloyd Triestino von Triest aus ueber Venedig-Brindisi hierherfahren. Die 2. Klasse ist auf diesen Schiffen einschliesslich der Verpflegung sehr gut. Weniger bequem, aber etwas billiger und schneller ist es, mit der Bahn nach Brindisi zu fahren und sich dort auf einem griechischen Dampfer (auf diesem aber 1. Klasse) einzuschiffen. Naeheres teilt Ihnen hierueber jedes Reisebuero und die Auskunft der Deutschen Reichsbahn an jedem deutschen Bahnhof zuverlaessig mit.

Mit den besten Wuenschen fuer Ihre Reise von Herrn Dr. Wrede, denen ich meine anfuegen zu duerfen bitte,

in ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Dr. W. Kraicer